

Selbstmord



Nach der Tat geht's weiter

Selbstmord? – Nach der Tat geht's weiter

Viele meinen, dass der Suizid einen Ausweg aus dem Dilemma des Lebens biete. Darum beschreiten sie diesen Weg, um endlich der Verzweiflung zu entrinnen. Aber Achtung! Danach geht's weiter.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) stellte in ihrer neusten Statistik (Oktober 2002) dar, dass sich etwa alle 40 Sekunden irgendwo auf der Welt ein Mensch das Leben nimmt. Selbstmord zählt demnach zu den häufigsten aller gewaltsam herbeigeführten Todesursachen. So starben im Jahr 2000 insgesamt 815 000 Menschen, weil sie sich selbst das Leben nahmen, und zwar drei Mal mehr Männer als Frauen. Die WHO schätzt, dass durchschnittlich jeder zehnte Suizidversuch zum Erfolg führt.

Welch einer Seelennot geben diese Zahlen doch Ausdruck; wie muss es im Innern eines Menschen aussehen, der sich das Leben nimmt?! Dabei ist die Zahl der nicht gelungenen Selbstmordversuche nach dieser Statistik noch zehn Mal höher. Alle Selbstmorde und Selbstmordversuche haben im Grunde *eine* Ursache: tiefste Verzweiflung ohne einen Lichtblick.

Solange der Mensch lebt, ist er auf der Suche nach dem Sinn des Lebens. Das treibt ihn voran und lässt ihn alles Mögliche ausprobieren. Wenn er diesen Sinn aber nirgends findet und zusätzlich noch mit kaum lösbaeren Problemen konfrontiert wird, gerät er in Verzweiflung. Die ausweglose Lage seines Lebens treibt ihn zum letzten Ausweg, dem Selbstmord. Die Bibel deckt die Gedanken solcher Menschen auf, indem sie jemanden zu Wort kommen lässt, der alles ausprobiert hat: *«Doch dann dachte ich über alles nach, was ich getan und erreicht hatte, und kam zu dem Ergebnis: Alles ist sinnlos; du könntest genauso gut mit der Hand nach dem Wind greifen. Letztlich kommt bei aller Mühe nichts heraus»* (Prediger 2,11).

Hierbei wird aber nicht bedacht, dass die Flucht in den Selbstmord kein Ausweg ist – denn danach geht es weiter. Die Probleme fangen dann erst richtig an. Der Mensch ist eine lebendige Seele mit dem Odem Gottes in seinem Inneren. Er kann *nur leiblich* sterben; seine *Persönlichkeit* aber lebt weiter und muss sich nach seinem Tod vor dem Richterthron Gottes verantworten (Hebräer 9,27). So ist der Selbstmord nur eine Flucht aus dem Diesseits. Im Jenseits muss der Mensch entdecken, dass er fortbesteht. Darum dürfen wir die Bibelstelle in Hiob 36,20-21 sicherlich auch als Warnung vor

Selbstmordgedanken anwenden: «*Sehne dich nicht nach der Nacht ... Hüte dich, wende dich nicht zum Bösen (Suizid), denn dieses ziehst du dem Leiden vor.*» Deshalb dürfen sich alle glückselig schätzen, denen ein Suizidversuch missglückt ist, denn sie haben durch die Gnade Gottes eine neue Chance bekommen.

Es gibt einen anderen, viel besseren und wirklichen Ausweg aus dem Leid, der Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit. Diesen Ausweg finden Sie in Jesus Christus. Dort, wo alle Selbsterlösungsversuche und Religionen scheitern, wo Philosophien, Esoterik, New Age und die Psychologie mit ihren Praktiken, Ritualen und Therapien die Seele nur noch mehr verdunkeln, ist Jesus das Licht, das eine verzweifelte Seele wieder erwärmen und aufblühen lassen kann.

Es gibt keine Not, die grösser wäre als die heilsame Gnade Gottes. Auch gibt es keine Verzweiflung, der Jesus Christus nicht gewachsen wäre. Und es gibt keine Sünde, die Jesus nicht vergeben könnte. Der Teufel hingegen ist ein «*Mörder von Anfang*» (Johannes 8,44). Er will die Seele eines Menschen in den Wahnsinn und in den Tod treiben; er raubt ihr jede Hoffnung und malt ihr das Trugbild vor Augen, der Tod sei der letzte Ausweg. Jesus aber gibt Leben, wirkliches, reines und erfülltes Leben! Dazu kam er in diese Welt, und darum sagt Er: «*Ein*

Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und umzubringen. Ich bin gekommen, damit sie das Leben und volle Genüge haben sollen» (Johannes 10,10).

Sind Sie von Selbstmordgedanken geplagt? Bedenken Sie, dass das kein Ausweg ist, aber bedenken Sie auch, dass Sie Ihre Sorgen los werden können. Jesus ist für Sie da, Er will Ihnen einen Neubeginn schenken; Ihre Not ist nicht grösser als Sein Heil.

Wie wäre es, wenn Sie sich jetzt im Gebet an Jesus wenden, Ihm Ihren Kummer und Ihr Versagen, ja, alles bekennen, was Ihr Herz mit Not und Sorge erfüllt. Sprechen Sie mit Ihm, wie es Ihnen ums Herz ist. Laden Sie alles bei Ihm ab, denn Er hört Ihnen zu. Bekennen Sie Ihm aber auch Ihre Vergehungen, Unterlassungen und Sünden, denn Jesus vergibt Ihnen gern. Und bitten Sie Ihn, in Ihr Leben zu kommen und die Herrschaft und Führung Ihres Lebens zu übernehmen. Wenn Sie das von ganzem Herzen und aufrichtig tun, werden Sie erfahren, dass Jesus da ist, dass es Ihn gibt und dass Er Sie liebt. Das, was Er für Sie will, wird in der Bibel so beschrieben: *«Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer Geist ganz samt Seele und Leib müsse bewahrt werden unsträflich auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi» (1.Thessalonicher 5,23).*

Ein Mann namens Christof Schorling betete:
«Herr Jesus Christus, wir danken Dir, dass wir nicht im täglichen Grau dieser Erde versinken müssen. In Dir leuchtet über uns der Himmel auf. Lass uns Deine Herrlichkeit fassen und Dein Heil erfahren. Erwecke uns zu fröhlichem und unbeschwertem Gotteslob. Amen.» N. Lieth



Ich wurde durch die Verteilschrift *«Selbstmord? – Nach der Tat geht's weiter»* angesprochen, sodass ich nun Jesus in mein Herz aufgenommen habe und Ihm nun nachfolgen will. Darum bitte ich Sie, mir weitere Informationen über ein Leben in Seiner Nachfolge zu senden, ohne dass ich mich Ihnen gegenüber zu etwas verpflichten muss.

Meine Adresse:

Name _____ Vorname _____

Strasse und Haus-Nr. _____ Alter _____

PLZ und Wohnort _____ Land _____

Ort/Datum _____ Unterschrift _____

Schicken Sie diesen Abschnitt an:

Missionswerk Mitternachtsruf

Eichholzstrasse 38, CH-8330 Pfäffikon ZH oder

Kaltenbrunnenstrasse 7, D-79807 Lottstetten

E-Mail: post@mitternachtsruf.ch · www.mitternachtsruf.ch

Nachdruck nur mit Erlaubnis gestattet.

Diese Verteilschrift ist kostenlos bei uns erhältlich.

Verteilschrift Nr. 21761